

Stadt **CHEMNITZ**

Datum	12.12.2007
Nr. ¹⁾ :	S1236/2007

Anfrage von Stadtratsmitgliedern

(gemäß § 28 Abs. 5 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

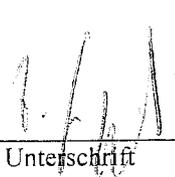
Fragesteller: Giegengack Annekathrin (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Name, Vorname

Frage:

Musikschule - Varianten

Laut FP Artikel vom 14.11.2007 werden von der Verwaltung drei Lösungsvarianten für das Platzproblem der kommunalen Musikschule bei steigenden Schülerzahlen geprüft. Neben der Sanierung eines vorhanden größeren Schulgebäudes und des Ausbaus dezentraler Angebote von Musikschulunterricht wird die Erweiterung des derzeitigen Standortes der Musikschule auf der Gerichtsstraße um ein zweites Gebäude diskutiert.

- 1) Wurde bei der Prüfung der o.a. dritten Variante auch die Nutzung des seit 28.2.2007 nicht mehr verliehenen Gebäudes Hohe Straße 31a ins Auge gefasst?
- 2) Welche Gründe würden aus Sicht der Verwaltung für die Nutzung des Gebäudes Hohe Straße 31a als Außenstelle der kommunalen Musikschule sprechen, welche dagegen?
- 3) Im Zusammenhang mit der Verleihung des Gebäudes Hohe Straße 31 a an das Beschäftigungsprojekt „Chance 500“ wurden Sanierungskosten in Höhe von rund 191 000 € errechnet. Wie viel würde schätzungsweise der Umbau des Gebäudes zur Nutzbarmachung als Außenstelle der Musikschule darüber hinaus kosten?


Unterschrift

Dezernat 5

Soziales, Jugend und Familie
Gesundheit, Kultur, Sport
Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärwesen



Stadt **CHEMNITZ**

Stadt Chemnitz • Dezernat 5 • 09106 Chemnitz

Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stadträtin
Frau Annekathrin Giegengack

Dienstgebäude Markt 1
09111 Chemnitz
Datum 17. Januar 2008
Unser(e) Zeichen/Az 41 bg-la
Durchwahl 488 41 00
Auskunft erteilt Frau Borges
Zimmer 120
Datum & Zeichen
Ihres Schreibens
E-Mail

Anfrage Nr. s/236/2007

Sehr geehrte Frau Giegengack,

von der Oberbürgermeisterin, Frau Ludwig, wurde ich beauftragt, Ihnen die o. g. Stadtratsanfrage zu beantworten.

Laut FP-Artikel vom 14.11.2007 werden von der Verwaltung drei Lösungsvarianten für das Platzproblem der kommunalen Musikschule bei steigenden Schülerzahlen geprüft. Neben der Sanierung eines vorhandenen größeren Schulgebäudes und des Ausbaus dezentraler Angebote von Musikschulunterricht wird die Erweiterung des derzeitigen Standortes der Musikschule auf der Gerichtsstraße um ein zweites Gebäude diskutiert.

1) Wurde bei der Prüfung der o. a. dritten Variante auch die Nutzung des seit 28.02.2007 nicht mehr verliehenen Gebäudes Hohe Straße 31 a ins Auge gefasst?

2) Welche Gründe würden aus Sicht der Verwaltung für die Nutzung des Gebäudes Hohe Straße 31 a als Außenstelle der kommunalen Musikschule sprechen, welche dagegen?

Wie in der Antwort Ihrer Anfrage Nr. s/191/2007 bereits enthalten ist, wird zurzeit das Objekt Karl-Liebknecht-Grundschule untersucht, ob es eine geeignete Alternative darstellen kann, wenn die Schülerzahl in den nächsten Jahren bis 2011 auf 2.000 Schüler/innen gesteigert werden soll.

Diese Prüfung der Objektsubstanz auf Eignung und die entsprechende Kostenermittlung dauert seitens der fachlichen Stellen in der Stadtverwaltung noch an. Wenn diese grundlegenden Aussagen vorliegen und eine zentrale Musikschule nicht favorisiert wird, soll die Weiterentwicklung der Musikschule mit Außenstellen konzeptionell untersetzt werden. Hierfür wird auch die fachliche Kompetenz des/der neuen Leiters/Leiterin der Musikschule benötigt. Ggf. sind dann weitere Objekte in die Betrachtung einzubeziehen.

3) Im Zusammenhang mit der Verleihung des Gebäudes Hohe Straße 31 a an das Beschäftigungsprojekt „Chance 500“ wurden Sanierungskosten in Höhe von rund 191 000 € errechnet. Wie viel würde schätzungsweise der Umbau des Gebäudes zur Nutzbarmachung als Außenstelle der Musikschule darüber hinaus kosten?

Da diese baulichen Untersuchungen personelle Kapazitäten und unter Umständen auch Planungsmittel benötigen, sind die Schrittfolgen entsprechend darauf einzustellen. Damit sind vorerst keine Schätzungszahlen verfügbar.

Für den Hinweis, das Gebäude Hohe Straße 31 a dann mit in den Betrachtungsfokus zu nehmen, bedanke ich mich.

Mit freundlichen Grüßen



H. Lüth
Bürgermeisterin